

Xb
722



fi.



N. 62, 15

VII.

X 6
122

Arcana Civitatis DEI

Die Heimliche Weißheit der Christlichen Kirchen
Bey des
Hochwü. Durchl. Hochgebornen Fürsten und
Herrn

Herz Augusti / Postulirten

Administratorm des Primat- und Erbstiftes

Magdeburg / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve

und Berg / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen /

auch Ober- und nieder Lausitz / Grafen zu der Marck und

Ravensberg / Herrn zu Ravensstein /c.

am 23. Junii Gebornen / und den 2. Julii Getauften

Dritten Fürstlichen Jungen Fräuleins

Sophien

Christlicher Einsegnung

In der Fürstl. Magdeb. Residenz zu Halle

fürstlich betrachtet

am 6. Septembris Anno 1654.

von

JOHANNE OLEARIO D.

Fürstl. Magdeb Hofprediger.

✻(*****✻)

Hall in Sachsen

Gedruckt bey Christof Salfelden /



Denen Hochwürdigstem / Durchlauch-
tigsten Hochgebohrnen Fürsten
und Herren

Herrn AUGUSTO, Postulirten Admini-
stratori des Primat:
Herrn CHRISTANO, und Erh Stiffts Mags
Herrn MAURITIO, deburg.

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / auch
Ober- und Nieder Lausitz / Grafen zu der Marck
und Ravensberg / Herrn zu
Ravensstein / ꝛc.

Meinen Gnädigsten Fürsten und Herren /
Wünsche von dem Allerhöchsten GOTT und Vater ich
reiche Erfüllung des hiebevör gegenwertig empfangenen / und
iso wiederholet angehörten Churfürstlichen GroßFrau-
Mütterlichen reichen Segens an Leib und Seel / samt allen
selbsterwünschten Fürstlichen wohlergehen zeitlich und

ewiglich / durch IESUM CHRISTUM / in kraft
des Heiligen Geistes
Amen.

BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA



Hochwürdigster / Durchlauchtigste
Hochgebohrne Fürsten /
Gnädigste Herren /

Was so wohl der Eltern als
Großeltern Herklicher wunsch
und Gebet vor die Ihrigen ausrichten könne /
das weist uns nicht allein der große Allgewaltige
Regent Himmels und der Erden in seinem
vierdten Gebot / dessen denckwürdigen anhang wohlgergehen
und langes Leben verheisset / welches Sirach c. 3. weitläufig er-
kläret / und zugleich dieses Gebots schuldigen respect, zu erlangung
des Segens der Eltern v. 10. samlung eines guten schatzes /
künftiger Freude an Kindern / erhörung des Gebets / 1c. v. 5.
seq. von männiglich erfodert / Sondern es bezeuget auch die
tägliche Erfahrung mit unzehligen Denckwürdigen Exempeln / in-
sonderheit bey dem Hochlöblichsten Chur- und Fürstlichem Hause
Sachsen.

Unter welchen / anderer zu geschweigen / E. E. E. J. J. J.
D. D. D. Hochwerthesten Herrn Vaters ChurFürstl. Durchl.
Meines Gn. ChurFürsten und Herrn exempel / als die Sonne am
firmament vor allen andern Sternen / hohen und Niedrigen perso-
nen vor augen stehet.

Sintemahl / nach dem Ihre ChurFürstl. Durchl. dero Hoch-
löblichsten Fr. Mutter herkliches Gebets kraft unzehligmahl höchst
erfreulich empfunden / liessen Sie deroselben ein herrliches Gedäch-
nis mahl auf eine sonderbare Münze / auf welcher der inhalt des
4. Gebots aus dem Büchlein Tobia mit diesen worten Honorem
habebis Matri omnibus diebus vitæ tuæ, Ehre deine Mutter
alle dein Lebenlang / neben der abbildung / wie Salomo seiner
Mutter einen Stul zu seiner rechten setzen lassen / und beygefügeten
worten / Ut Salomon, sic ego Matrem, wie Salomo seine Mut-
ter in Ehren gehalten / so thue ichs auch / Ingleichen
Ma-

Maternis precibus nihil fortius, **Es ist nichts stärker als das Mütterliche Gebet/und/Ditant vota Materna**, der Mütterliche wunsch machet Reich/verfertigen. Welche Hochdenckwürdige Ehre des vierdten Gebots / der grundgütige Gott mit langen Leben/geruhigen Alter/reicher Vermehrung des ChurSächsischen Kautenstams und unzehligen der ganzen werthen Christenheit bekanten Churfürstlichen wohlergehen/gantz väterlich vergolten / und dieses Exemplum ferè sine Exemplo der werthen Posterität zur löblichen nachfolge dermaßen vorgestellet/auch sonder zweiffel noch ferner gnädiglich erhalten wird/das es bey Freunden und Feinden unvergessen / ja bis an den jüngsten tag Großen und kleinen im frischen gedächtnis wird bleiben können.

Wann denn E.E.E. S.S.S. D.D.D. auch in diesem Stück an der höchstrühmlichsten Nachfolge ders Väterlichen ChurSächsischen Tugenden nichts erwinden lassen wollen / Also / das Sie auch Eben derselben Hochwerthesten Churfürstl. Frau Mutter/und zugleich ders Durchlauchtigsten Groß Frau Mutter / welche als eine Hochgepreisete Sophia nach Henochs exempel/ein recht Göttlich leben geführet Gen. 5. 22. niemals ohne gebührenden ruhm und danck vor den herzlichen bey Ihren Sel Abschiede empfangenen wunsch und Segen zugedencken pflegen.

Als habe Ich meiner unterthänigsten schuldigkeit gemäß erachtet/solchen Erneuerthen und heutiges tages mit sonderbahrer andacht gehörten Groß Frau Mütterlichen Segen/allen und ieden E.E.E. S.S.S. D.D.D. Fürstl. Nachkommen zu erwünschter nachfolge / und versicherung beständiges Fürstl. wohlergehens/mit schuldigem inbrünstigem Gebet und beygefügtten Herzlichen Amen E.E.E. S.S.S. D.D.D. sampt unterthänigst demütigstem Danck vor so unzehlig mir erweisete Fürstliche Gnade und wolthat zu übergeben/nechst unterthänigster bitte / E.E.E. S.S.S. D.D.D. wollen mit beharrlichen Fürstl. Gnaden mir ferner zugethan verbleiben / Als

E.E.E. S.S.S. D.D.D.

unterthänigst treuen unablässigen
Worbitter bey GOTT

Hall den 6. Septembr,
An, 1654

Johann, Olear, D,

Das walt unser Hochgebenedeyeter
Schöpfer / Erlöser und Heilmacher G D T T
Vater / Sohn und Heiliger Geist / gelobet in
Ewigkeit / Amen!

Als der Hoherleuchtete König
und Prophet David die unaus-
sprechlichen wohlthaten Gottes / so er ihm
und dem ganzen menschlichen Geschlecht
in dem verheissenen Messia und allgemeinen Heylande Chri-
sto Jesu gezeiget / mit herzlich er andacht bey sich erwogen /
sagte er unter andern / Du lässest mich wissen die heint-
liche Weißheit / *Psal. 51. 8. Ἰὰ κρύφια ἴνω σοφία*, wie es
die LXX. Dolmetscher gegeben / Du Ewiger G D T T / mein
Schöpfer / Erlöser und Heilmacher / gibst meinem hertzen
zu erkennen den unaussprechlichen trost und aller welt sonst
verborgene Geheimnis Rom. 16. 25. Das du nicht gefallen
habest am tode des sünders Ezech. 33. sondern wollest / das
umb des einigen Erlösers und verheissenen Weibs Saamens
willen Gen. 3. der durch die Opfer Altes Testaments / als das
Lamb Gottes / so der welt sünde trägt Joh. 1. vorgebildet /
und durch seinen Namen / alle die an ihn gläuben / vergebung
der sünden empfangen sollen Act. 10. 43.

Und

Und faßet also mit dem einigen wörtlein Sophia, als in einem edlen Schastkästlein alle *Arcana Civitatis DEI* oder die ganze Glaubens kette/ und heimliche Weißheit der kirchen Gottes/ welche sonsten von ihm in diesem Psalm die verborgene warheit/von S. Paulo ὑποτύπωσις ὑγιανόντων λόγων das fürbild der heilsamen wort 2. Tim. 1. 13. ἐπίγνωσις ἀληθείας die Erkänntnis der warheit zur Gottseligkeit Tit. 1. 1. und ins gemein die Theologia, auch daher S. Johannes in der überschrift seiner Offenbarung ein *Theologus* genennet wird. Wie denn weder Adam/Isaac/Jacob/David/noch einiger anderer König/Patriarch oder Prophet eine andere *Theologiam* und weg gehabt zur Seligkeit/ als wir / Gott lob/ heutiges tages bey unsern Evangelischen kirchen noch haben/ inmaßen die H. Apostel Act. 15. solches bezeugen/und einmütig sagen/ Wir gläuben durch die Gnade des HERREN Jesu Christi Selig zu werden/gleicher weise/wie auch unsere Väter.

Bey welcher heimlichen Weißheit David uns weist 1. Die nothwendige Vorbereitung. 2. Die wohlgegründete Befestigung. 3. Die eigentliche beschreibung derselben.

Anreichend

I. *Præcognita*, Die nothwendige Vorbereitung.

So wird vor allen dingen gefragt 1. *an sit?* Ob denn eine solche heimliche Weißheit zu finden/welche alle menschliche/natürliche/Politische und dergleichen weltliche weißheit weit übertrifft/davon sonst viel 1000.

ge

gelehrte Leute den Namen führen/ das sie *Sophi, Philosophi, Sapientes &c.* genennet werden / so beantwortets David mit Ja/ und spricht **GOTT** der **HERR** laße ihn wissen die heimliche Weißheit/ oder wie unser Heiland selbst Joh. 17. sagt / Das sey das Ewige Leben/ **GOTT** und seinen Sohn **Jesus Christum** erkennen / wie auch s. Paulus Rom. 16. 25. redet / durch das Evangelium und Predigt von **Jesus Christo** sey das geheimnis offenbaret / das von der welt her verschwiegen gewesen / nun aber offenbaret auch kund gemacht durch der Propheten Schrift / aus befehl des Ewigen **GOTTES** / den gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen Heiden.

2. Wann ferner gefragt wird *quid sit*, was denn diese Lehre eigentlich sey / so beschreibet sie David / es sey eine heimliche Weißheit / die **GOTT** Vater / Sohn / und Heiliger Geist seinen Propheten und Aposteln offenbaret / aus deren von **GOTT** eingegebenen Schriften ein mensch kan wissen und lernen Recht glauben / Christlich leben / und Selig sterben.

Denn das wörtlein **σοφία** so er alhier anführet / bedeutet sonst ins gemein Eine gewisse Erkänntnis / so wohl Göttlicher als menschlicher / entweder durch fleiß / Erfahrung / oder aus natürlicher eigenschaft herrührender dinge / Also wird ein fauler erinnert die weise und hurtigkeit der Ameisen zu lernen Prov. 6. 6. auch die weißheit Salomonis, so alle andere übertroffen 1. Reg. 4. 31. Und die Göttliche allein seligmachende weißheit / so aus der H. Schrift erlernet wird / mit diesem wort uns beschrieben Psalm 19. 8. Wie auch im
Neu-

Neuen Testament das wörtlein σοφία, sowohl die allein-
seitigmachende 1 Cor. 2. 7. als alle von GOTT durchs
Gebet erlangte Jac. 1. 5. der weltlichen entgegen gesetzte 2 Cor.
1. 20. weißheit bedeutet/ zugeschwiegen/ das die Heiden selbst
aus dem Liecht der Natur erkant/ es sey die Weißheit eine
wissenschaft der Göttlichen und menschlichen dinge/ wie auch
deroselben ursachen erkänntnis/ wie beyhm Cicerone im 2. buch
de Officiis, Aristotele 1. 6. Ethic. 7. Und andern zu sehen/ Da-
rüm zeigt uns das wörtlein ονο das alhier nicht von einer
gemeinen/ sondern aller andern weit vorhergehenden heimli-
chen/ GOTT allein von Ewigkeit her bekanten/ und dem
menschen aus gnaden offenbahrten weißheit gehandelt
werde/ wie denn solches wort ins gemein eine verstopfung
der quellen 2 Par. 32. 30. der brunnen/ v. 3. der ohren/ Thren.
2. 8. und eine verbergung unbekanter weißagungen / so
gleichsam als versiegelte dinge verwahret / und menschlichen
verstande entzogen Dan. 12. 8. insonderheit aber verbor-
gene unbekante geheimnisse bedeutet Dan. 12. 9. Wor-
aus leichtlich zu ermessen/ das hier keine natürliche kräfte/ oder
menschliche spiszündigkeit etwas thun können / dieweil
es nicht eine Weißheit ist dieser welt / auch nicht der
Obersten dieser welt / welche vergehen / sondern eine
heimliche verborgene weißheit Gottes/ welche
GOTT verordnet hat vor der welt / zu unserer Herrlichkeit
1 Cor. 2. 6. Daher unser Glaube nicht bestehet auf Menschen-
weißheit/ sondern auf Gottes kraft v. 5. Und darumb
können auch Menschenlehre nicht ein grund des
gewißens oder Glaubens sein/ wie der Herr Lutherus
am rande erinnert.

In

Inmaßen auch David nach angeführter nothwendigen
Vorbereitung uns weiter zeigt

II. Principia, Die wohlgegründete Befestigung.

Und zwar 1. Cognoscendi, Wodurch solche weisheit
zu erlangen/nemlich aus Göttlicher Offenbarung/ Du läst
fest mich wissen sagt Er/was du geredet hast im Paradiß
von dem Einigen grunde der Seligkeit Christo/
Gen. 3. Welcher Adam und Even/ nachmals Abraham/
Isaac und Jacob verheissen/und allen nach einander bis auf
mich 2. Samuel 7. von welchen ferner alle folgende Prophe-
ten gezeuget Actor. X. Durch deren Mund der Heilige
Geist geredet Luc. 1. ihre zunge als ein guter Schreiber
zu Griffeln gebraucht Psalm 45. Und geschrieben
was zu unserer Seligkeit nötig/damit wir möchten glauben
JESUS sey Christ der Sohn Gottes/ und durch den
Glauben an Ihn das leben haben in seinem Nahmen
Johan 20. Solche θεόπνευστος von GOTT selbst eingege-
bene Schrift kan uns σοφία unterweisen zur selig-
keit das ein mensch Gottes sey vollkommen/zu allen guten
wercken geschickt 2. Tim. 3. Welches einige Principium so voll-
kommen/ gewis Psalm 19. klar und deutlich Psalm 119. das
es als die einzige Glaubens und Lebensregel alle
menschliche vernunft/träume/ansehen/und eingebildete gewis-
heit zu schanden macht/so gar/das auch ein Engel vom Him-
mel/ so ein anders vorbringen wolte/ verflucht sein müste
Galat. 1.

B

2. Ef

2. *Essendi*, Woher diese heimliche weißheit ursprünglich komme/ Du läßest michs wissen/sagt David/nicht ein unbekanter GOTT davon ich nur etwa *notitiâ implicitâ* etwas gelernet / sondern der sich als den Einigen GOTT im wesen Deut 6. und Dren Einig in Personen dem menschlichen Geschlecht offenbaret / als der Allmächtige Schöpffer / das Selbständige Wort / und der Geist 1. B. Mos. c. 1. von welchem Davids bekäntnis Psalm 33. also lautet/ Der Himmel ist durchs wort des HERRN gemacht/ und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Und im 2. B. Samuel 23. nennet Er eigentlich den Geist des HERRN / den GOTT Israel/ den Hort Israel/ den Gerechten Herscher unter den Menschen/ den Herscher in der Furcht Gottes/über welche letzte wort Davids der Herr Lutherus eine überaus schöne Geistreiche auflegung verfertiget/so im 8. Jenischen Deutschen theil fol. 137. seq. nach der länge zulesen / da Er insonderheit fol. 140. b. sagt/hie wil David mir zu wunderlich werden / und zu hoch fahren/Denn er fähet hie an von der hohen heiligen Drenfaltigkeit Göttliches wesens zu reden/und fol. 151. Er redet erstlich von dem GOTT Israel / der zu David gesprochen/das ist Ihme verheißten habe/ Wer nun GOTT dieser Sprecher sey / wissen wir Christen aus dem Evangelio Johannis/nemlich ist der Vater / der im anfang sprach/ Gen. 1. Es werde liecht / und sein wort ist die Person des Sohns/durch welches wort alles gemacht ist Johan 1. Denselben Sohn nennet der Geist durch David

vid hie ZUN/den Hort Israel / und Gerechten Herscher un-
ter den menschen/der redet auch/das ist der Heilige Geist
führet den Hort Israel ein/ das Er auch rede. Also reden
alle Drey personen/und ist doch Ein Redener/ Ein
Verheißer/Eine Verheißung/wie es ein Einiger Gott
ist. Welchen Lutherus daselbst ferner nach seinen wercken
der Schöpfung/ aus dem 33. Psalm/der Erlösung/aus
dem 8. Psalm/und der Heiligung/aus dem 51. Psalm her-
lich beschreibet. Aniso zu geschweigen/was sonst König Da-
vid von denen Creaturen Gottes im Himmel und auf Er-
den/von Engeln/Menschen/Thieren/Fischen/Ge-
wachsen/Sonne/Mond und Sternen/ wie auch
von deren Regierung und Göttlicher Providentz wür-
ckung in seinen Psalmen/ sonderlich im 103. 104. 148. 2c. an-
führet / und damit gnugsam bezeiget/ das Er auch in dem
principio Essendi der heimlichen Weißheit mit allen kindern
Gottes durchaus Einig sey.

Wie auch nicht weniger in denen stücken / so da angehen

III. Principiata, Die Eigentliche Beschreibung /

1. Das Subjectum, Wem solche mit getheilet wird
und zu gute kommen sol/davon Er sagt / Du läßest
mich wissen/das du mich zwar zu einem vernünftigen Men-
schen nach deinem Ebenbilde erschaffen *in statu integritatis*
Gen. 2. nach dem aber durch den kläglichen Sündenfall
der *Status Corruptionis* erfolget Gen. 3. so bin ich auch numehr
der anerschaffenen Herrlichkeit beraubet/die Erbsünde ist mir
angebohren/und treibet mich täglich zu allerhand würckli-

B ij

chen

den Sünden/innerlich und eufferlich/in gedancken/wor-
ten und wercken/Meine Sünde ist immer für mir/die aus-
gedachten bösen Erbschaden herffest / denn ich bin aus
sündlichen Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat
mich in Sünden empfangen / daher ich nichts als zeitliche
und Ewige Straffe zugewarten hette/ Allein die heim-
liche weisheit zeigt mir den *statum Restitutionis*, und wie
mir und allen menschen an Leib und Seel könne und solle ge-
holffen werden/in dem sie mir Herzerfreulich vorhelt

2. Remedium, Von wem ich alle hülffe zuge-
warten / nemlich von deinem Sohne *IESU Christo* / der
allen menschen im Paradiß verheissen Gen. 3. Das Er al-
lein der Hellsichen Schlangen den kopf zutreten /
und das menschliche Geschlecht von solcher gewalt erretten
solle/wie denn diß das Erste Evangelium ist und ver-
heissung von *Christo* / geschehen auf Erden/ das Er solt
Sünde/todt und Helle überwinden/und uns von der Schlan-
gen gewalt selig machen/daran Adam gläubt mit allen
seinen nachkommen / davon Er Christen und selig
worden ist von seinem fall/ nach Lutheri erinnerung bey die-
sem Spruch. Dieser *Arzt* ist uns gegeben / der selber ist
das Leben/*Christus* vor uns gestorben / hat uns das heil er-
worben. Sein Wort/ Seine Tauffe/ Sein Nachtmahl/
dient wieder allen unfall/ze. Damit wir auch endlich

3. Den Scopum und Zweck solcher Himlischen weis-
heit / nemlich das Ewige Leben/in dem Himlischen Jeru-
salem erreichen/alles unglücks Leibes und der Seelen befrey-
et/mit vollkommener Herrligkeit begnadet/freude die fülle
ha

haben mögen/und liebliches wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich Psalm 16.

Es lehret uns aber diese heimliche Weißheit nach Davids anleitung ferner der obgedachten Edlen Seelen Arzney und *remedii*

1. acquisitionem, Erlangung durch Jesum Christum wahren GOTT und Menschen/Davids Sohn und HEROD Psalm 110. Welchem nach seiner menschlichen Natur alles unter seine füße gethan Psalm 8. in dem Er mit Ehren und Schmuck gecrönet / zum Herrn gemacht/ über alle werck Gottes / und nach dem Er umb unserer Seligkeit willen im stande der Erniedrigung eine kleine zeit von GOTT verlassen gewesen / vom bach am wege getruncken / seine hände und Füße durchgraben laßen am Stamm des Creuzes Psalm 22. sein Haupt durch die siegreiche Auferstehung / frölich empor gehoben Psalm 110. mit jauchzen aufgefahren gen Himmel Psalm 47. und zur Rechten des Himlischen Vaters sitzend als ein Allgewaltiger König mitten unter seinen Feinden herrschet Psalm 110. leset seinen Namen predigen seinen Brüdern Psalm 22. als unser alleinseligmachender Prophet/ mit großen scharen Evangelisten Psalm 68. Bittet vor uns Hebr. 9. als unser Zwiiger Hoherpriester Psalm 110. und erfreuet uns mit den reichen gütern seines Hauses Psalm 36. durch die

2. Oblationem, darreichung derselben im wort / das die durchs Gesetz zerschlagene Gebeine / wieder frölich werden / durch die heilsame Gnadenpredigt des heiligen Evangelii Psalm 51. 10. Daraus der arme Sünder

B iij

hō

höret Freude und Wonne/und warhaftigen trost und
erquickung empfindet Psalm 119. Wie nicht weniger auch
durch die

3. applicationem & obsignationem, Zuei-
gnung und versiegelung durch die *H. Sacramenta*,
das ebener maßen/ wie David durch seine Beschneidung
1. Sam. 17. als ein Siegel der Gerechtigkeit Rom. 4 Der
Göttlichen Gnade und vergebung der sünden aus des zukün-
ftigen Heilandes von Ewigkeit her kräftigen verdienst Apoc. 13.
versichert ward / auch bey des Osterlambis genießung der
geistlichen ausführung aus Egypten sich getröstete Psalm 111.
und mit wahren glauben dessen wolthaten ergriffe/ Also auch
viel herrlicher im N. Testament die mit Christi gegenwär-
tigem Blut geferbte rothe Blut der Tauffe allen schaden
heilet von Adam her geerbet / auch von uns selbst begangen/
und der im heiligen Abendmahl empfangene Leib und Blut
Christi 1 Cor. XI. uns vergebung der Sünden / Leben und
Seligkeit schencket/ Daher die wahre Buße und Be-
kehrung des armen Sünders / der seine sünde erkennet/ be-
reuet/und an Jesum Christum gläubet/ die Höchsterfreulichste
Rechtfertigung vor GOTT/ die schuldige Erweisung
des neuen gehorsams/ ins gemein/ und die gebührende verrich-
tung eines Christen im Lehr/ Wehr/ und Mehrstande
erfolget/ wie auch die Göttliche prüfung durchs Creuz/ un-
dessen gedultige Ertragung/ bis endlich die selige auflösung
und Heimführung aus der Stadt Gottes Psalm
122. der Christlichen kirchen / Worinnen alle solche Herr-

he

liche dinge reichlich geprediget werden Psalm 87. die Seele
eines gläubigen Christen in Gottes Hand / und wann Him-
mel und Erden vergehen Psalm 102. die fröliche aufer-
stehung von den toden/nach ergangenem allgemeinen Ge-
richte Psalm 50. Leib und Seel in das Himlische Jerusalem
zur völligen Freude Psalm 16. und erfattigung / ja herr-
licher gänzlicher Erstattung des verlohrenen Ebenbildes
Gottes bringen wird Ps. 17. da hergegen die Gottlos. n / so als
ein vich davon gefahren / in der Helle wie Schaffe liegen /
und von dem Ewigen tode genaget werden müssen Psalm
49. Wie dieser himlischen weißheit der ganze heilige Psalter
Davids voll / insonderheit aber die nothwendigste solcher Lehr-
puncten in dem 32. und gegenwertigen 51. Psalm reichlich ent-
halten sein / da Er der Sünden Erkentnis / des Rechts
Gottes / der Entsündigung mit Isopen / das Er rein wer-
de / der abwaschung von Sünden / das Er schneeweiß wer-
de / der Vertilgung der Missethat / der Erschaffung eines
reinen hertzens / und schenckung eines neuen gewissen Geistes /
der Göttlichen tröstung / der kirchen Erhaltung / und an-
derer Glaubensstücken gedencket / die Vorbilder Altes
Testaments auf Christi Blut und todt appliciret, und
gnugsam erweist / das diese seine so hochgerühmte heimliche
weißheit / ihrer Vorbereitung / Befestigung und eigent-
lichen Beschreibung nach gar keine andere / sondern eben
diejenige sey / welche bey unsern Evangelischen kirchen aus
denen Prophetischen und Apostolischen schriften / als die allein
seligmachende Religion und Theologia getrieben wird / welche
in

in unsern *Libris Symbolicis*, denen 3. Apostolischen Nicenischen und Athanasianischen Haupt*Symbolis*, der Augspurgischen ungeenderten *Confession*, samt deren *Apologia*, dem kleinen und großen *Catechismo Lutheri*, wie auch in dem Christlichen *Concordien* buch verfaßet/und in einer summa uns lehret/

Recht Glauben/Christlich leben/und Selig sterben/

Dahero auch eines Christen höchster Ruhm und freude ist/das Er mit David zu seinem *GOTT*/zu seinem Vater und Schöpffer/zu seinem Bruder und Erlöser/zu seinem Heilmacher und Regierer getrost sagen kan/*Du lehest mich wissen die heimliche weißheit/ die Könige/ die Selige/die so herrlich bestätigte/die so genau nach allem und ieden Glaubenspuncten von GOTT geoffenbahrete*

SOPHIAM

Voraus denn leichtlich zuermessen / das dieser schöne Namen *Sophia* gegenwertigem Fürstlichen Fräulein nicht ohne gefehr/sondern aus Hochwichtigen ursachen in der heiligen Tauffe unlängst gegeben worden sey/sintemahl gleich wie sonst die Namen der Christen zu sein pflegen/*Memorialia divinatorum beneficiorum, Speculum Virtutum & laudis Majorum, Incitamenta Imitationis Parentum &c.* Also ist auch dieser schöner Namen ein rechtes denckmahl vieler hohen Göttlichen wolthaten/ Ein Edler Tugend Spiegel/ Ein Herrlicher Antreiber zur Löblichen Nachfolge/der alles Lob weit übertreffenden und mit zwölffacher Churfürstlicher Hoheit an dem Herrn Vatern/Groß-Herrn

Herrn Vatern / Elter Herrn Vatern / Ober Elter Herrn Va-
tern / Vor Ober Elter Herrn Vatern / Herrn Brudern Sohn /
Herrn Brudern Sohns Sohn / Herrn Schwäher / Herrn
und Gemahl / und zweyen Herrn Söhnen von Gott be-
gnadeten Durchlauchtigsten Churfürstin zu Sachsen

Sophien

An welcher Glauben / Leben und Sterben ein solcher
aufzug aller himlischen heimlichen weißheit der kinder
Gottes / wie ein Rubin in feinem golde dermaßen hervor-
leuchtet / das man von ihr zu unsterblichen nachruhm mit war-
heit geschrieben / sie sey gewesen *Electoralis Filia Conjux & Ma-* Augustus
ter, inter ceteras ingentes Virtutes omnium longè piissima ac Buchner
religiosissima, Eine Churfürstliche Tochter / Gemahlin und rus Epi-
Mutter / so unter andern hohen Tugenden alle andere mit ced.
Gottesfurcht weit übertroffen /

*Gente potens, felix thalami, Dis proxima Natis
at Virtute animi facta prope ipsa Dea.*

*Moribus innocuis & sancta lumine vite
transcendens omnis temporis Historias.*

Welcher die Hochberühmten ChurSächsischen Theologi * D. Hoe.
das einmütige zeugnis gegeben / das sie gewis eine unter den D. Strauch;
Heiligen und Herrlichen gewesen / an welchen GOTT der D. Schmuck,
HERR alle seinen gefallen hat Psalm 16. so in allen Christ- D. Lyserus,
lichen und Fürstlichen Tugenden / zuvor aus aber in der rei- Leichpr.
nen Evangelischen Lehr / und rechtschaffenen Gottselig-
keit wohlerzogen / das sie nicht nur oben hin und ins gemein
von ihrer Religion reden / sondern auch auf den nothfall aus-
führlichen berichte davon geben / und worauf ein und das an-

E

der

der haftet/deutlich und gründlich anzeigen können / und also
den schönen denckwürdigen Namen Sophia / mit großen
ruhm und Ehren / als eine Hochverständige und Hoch-
erleuchtete Fürstin in der that und werck selbst ver-
treten und erwiesen / so als eine Rechte Sophia manch-
mal eben weit gesehen / und insonderheit von der erkanten und
bekanten Evangelischen reinen Lehr / weder durch Lieb noch
leid hat können abwendig gemacht werden / unacachtet man-
ches Schwert deroselben / nur darumb / das sie so steif an
GOTT und seinem wort gehalten / und weder auf eine noch
andere seiten / weder zu den Greueln des Pabstums / noch der
Calvinisteren sich gewendet / von bösen *practicirischen* Leuten
durch ihre Seele gedrungen / Da sie hergegen ihre augen zu
GOTT gerichtet / und seiner Verheißung getrau-
et / das Er Sie wohl erhalten / und zu keiner zeit
verlassen werde / Unterdeßen hat Sie sich der kirchen
Gottes allezeit treulich angenommen / und so sie erfahren /
das sie bedrängnis und verfolgung von einem oder andern
theil leiden müssen / solches schmerzlich beflaget / zu Gott
umb schutz und erhaltung seines Heiligen worts geruffen /
auch sonst an allen menschlichen und mäglichen mitteln nichts
erwinden laßen / wie davon dero schönes *Symbolum* zeuget /

Hilff du Heilige Dreyfaltigkeit!

Welches sie nach dero Churfl. Herrn und Gemahls Sel.
absterben bey dem in das zwen und dreißigste Jahr / mit
großer *Reputation* und Ehren geführten Witwenstande
also gebraucht

211

Alle mein Trübsal und Herzeleid /
Stell ich in die heilige Dreyfaltigkeit.

Wie Herrlich sonst diese heimliche weißheit in unzehligen Glaubensfrüchten geleuchtet/ist in öffentlichen ausführlichen Schriften am tage / Welche an dieser Durchlauchtigsten Sophia einhellig rühmen den großen fleiß in anhörung Göttliches worts / das auch bey gesunden tagen keine einige Predigt verseumet worden / die herzlichliche andacht in unablässigem Gebet / dadurch unzehliges unglück abgewendet / also / das bey dero Lebzeiten die Chur-Sächsischen Lande für allem feindlichen Einfal / plünderung und dergleichen / so die benachbarten schmerzlich betroffen / gnädiglich bewahret worden / das man Sie mit Wahrheit Eine rechte treuherzige Landes Mutter nennen mögen / Die Enverige fortpflanzung der allein Seligmachenden Religion / davon die erneuerte / und nach J. S. D. Namen genennete Sophien Kirche in der Chur-S. Residenz Dresden / die stiftung Jährlicher besoldung zu des Gottesdiensts erhaltung / die Erbauung des schönen Kirchstübleins in der Kreuzkirchen / so mit schönen Sprüchen und Gemälden herrlich gezieret / die beförderung der Evangelischen kirchen zu Prage / die versorgung der Armen / Exulanten und verjagten / derer viel tausend vor Christi Richter Stuel solches rühmen werden / ja die mildreiche Erweisung gegen alle und jede Kirchendiener / insonderheit aber dero Seelsorger / Welche Sie wie ihren

Mugapffel geehret und geliebet / die sorgfaltige
auferziehung der ChurSächsischen Jungen Herrschaft/
und genaue aussicht / das sie von niemand in Lehr und leben
geärgert werden können / überflüssiges zeugnis geben / als einer
rechten Abigail / die alles hat helfen zum besten lehren /
als einer löblichen Judith / die sich beflissen dem ganzen
Lande guts zu thun / als einer Hochwerthesten Esther /
die sich bemühet das jenige befördern zu helfen / das allen un-
terthanen an Leib und Seel heilsam und ersprießlich sein
möchte.

Inmaßen nechst G D Z / dieser theuren Gottseli-
gen ChurFürstin die benachtbarten Lande höchlich zu
dancken / alldieweil anders / so zur gnüge aus öffentlichen
schriften bekant / an iso zugeschweigen / 3 Churfl. Durchl.
eine Löblichste Beförderin gewesen / das deroselben vielge-
liebter Herr Sohn / Churfürst CHRISTIANI 2. Churfl. Durchl.
D. Strauch bey antretung der ChurFürstl. Regierung / auf dem ersten
Leichpr. Landtage / nach dem Exempel des frommen Königes Josie
2. Chronic. 34. mit dero Ritter und Landschaft sich ver-
bunden / bey der reinen Evangelischen Lehre be-
ständig zu verbleiben / auch die Gn. fürsichung gethan /
das weder in Kirchen und Schulen / noch in weltlicher
Regierung zu fürnehmen Diensten iemand gebraucht wür-
de / Er hette denn das *Juramentum Religionis* geleistet / und
vermittels eines Körperlichen Eydes beteuert / das
Er der Reinen Lehre / wie dieselbige in den Prophetischen und
Apostolischen Schriften Altes und Neues Testaments begrif-
fen / in den 3. HauptSymbolis, in der Ersten angeenderten
Augs.

Augsburgischen Confession, derselben Apologia, Schmalkaldischen Articuli/ beyden Catechismis Lutheri, dem Christlichen Concordien buch / und den Visitation Articuli wiederholet / und wieder alle verfälschung erkläret und verwahret worden ist / von Herzen zugethan sey / und durch Gottes Gnade dabey standhaftig verbleiben wolle. Wodurch dann nechst Göttlicher Hülffe / die gesunde Lehre in Kirchen und Schulen bis anher ist erhalten worden. Welches am Jüngsten tage viel 100000. Seelen vor GOTT und allen Heiligen Engeln rühmen werden.

Wie dann auch der grundgütige GOTT diesen Churfürstlichen Tugend Spiegel andern zum Exempel und freudiger nachfolge / endlich im Seligen Sterben / vorgestellt / und auf Ihren Allerliebsten Seligmacher in beständigen Glauben so andächtig / vernünftig / sanfte / süße und selig zu sich in sein Ewiges freudenreich verrückt / das sie wie ein Lichtlein ausgeloschen / und der so Hochberühmten Gottseligkeit auch im Tode genossen /

Solte denn dieser theure Name Sophia nicht allen Rechtgläubigen Evangelischen Christen / so angeführtes unvergleichliche exempel recht beherzigen / vor andern lieb und werth sein? Zumal Er unsern Hochverdientem Heylande / der uns von GOTT zur Sophia, Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung gemacht / vom Heiligen Geiste selbst gegeben wird 1. Cor. 1. 30. Solte Er nicht obgedachter maßten der heimlichen Weißheit täglich nach zudenken / männiglich erinnern können / damit Recht Glauben /

Christlich Leben/und Selig Sterben/als eine schön^e
Dreifache Schnur Gottseliger Herzen unfehlbar bey-
sammen stehen möge? Ja freylich. Dannenhero ist auch
dieser Name dem ganken Hochlöbl. ChurSächsischen
Hause eine lange zeit / in dem albereit vor anderthalb hundert
Jahren der Hochlöbl. Churfürst Johannes, Herzogs Magni
zu Mecklenburg Fürstl. Fr. Fr. Sophiam sich zu einem
Churf. Ehegemahl erwehlet / nicht allein sehr lieb und werth
gewesen / sondern Er ist auch noch Ihrer Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen in dero hohen Alter / wegen des
reichen Mütterlichen Segens und bis auf diese stunde
empfundenen herzlichlichen Gebets / eine sonderbare Freude
und trost / Er ist auch denen sämptlichen Churfürst-
lichen werthen Kautenzweigen / viel lieber denn die
allerköstlichsten Schätze / in dem Ihnen allen unvergessen /
was der Groß FrauMütterliche Segen von jugend
auf bis hieher gefruchtet.

Sintemahl / als die Hochsel. ChurSächsische Sophia
die vier Churfürstlichen Herren kurz vor Ihren sel. ab-
scheiden vor sich bringen lassen / hat Sie selbige mit nachfol-
genden Worten Herzbeweglich angeredet:

Seyd mir willkommen / ihr allerliebsten Kinder / ihr al-
lerliebsten Schätze / Ich wünsche Euch allen zu-
gleich von dem Allmächtigen GOTT langes le-
ben / beständige wolfarth an Seel und Leib / zeit-
lich und Ewiglich. GOTT der HERR segne Euch
und behüte Euch / GOTT der HERR laße sein Angesicht
leuch.

leuchten über Euch/ und sey Euch gnädig/ **GOTT** der
HERR erhebe sein Angesicht auf Euch / und gebe Euch
seinen Segen / Amen. Ich vermahne Euch aber
ganz Mütterlich / haltet Euch fein und Fürstlich/ das
GOTT und menschen ein wolgefallen an Euch haben /
GOTT den HERRN habt stets für augen/und fürchtet Ihn/
denn die Furcht des HERRN ist der Weisheit anfang.
Bleibet beständig bey dem reinen wort **Gottes**/
und bey unserer wahren Seligmachenden Religion/ Laßet
Euch nicht abwendig machen/weder zur Rechten noch
zur lincken/weder gutes noch böses / weder Geld noch Ehre/
der böse Geist wird Euch sehr zusehen / und starck
versuchen/ob er Euch verführen könne/wie er auch Euren
Vater manchmal zusehet hat/und noch nicht nachlassen wird/
Ihm Fallstrick zu legen/Aber Euer Herr Vater ist bis
hero seinem **GOTT** treu geblieben/und **Gott** hat
Ihm so viel bescheret an Ehr und auskommen/das Er nicht
bedurft/auf krumme wege sich zubegeben/ **GOTT** wird
Euch reichlich segnen / wann Ihr Ihm getreu
bleibet. Auf allen fall sollet Ihr doch alles / was in der
welt ist/zusehen/und fahren lassen/ehe denn Ihr von unse-
rer wahren seligmachenden Religion weichen sollet/ Denn
was were Euch alles zeitliches nütze/wann Ihr die Seligkeit
einbüßen thät? Da wäret Ihr die elendesten Creaturen. Darumb
bleibet ja beständig/und fallt nicht ab von **Gott**.
Seyd auch gehorsam Euren Herrn Vater/und Eurer Fr.
Mutter/und haltet Sie in hohen Ehren/damit Ihr Se-
gen

gen über Euch komme. Besehiget Euch aller Fürstl.
Tugenden Euer lebenslang/so wird Euch Gott hold sein/
Und mein Segen an Euch bekleiben.

Welches/wie es/Gott lob/bis anhero reichlich erfüllet wor=
den/also ist kein zweifel/Es werde auch der Grundgütige
Gott solches ferner das ganze Hochlöbl. Chur Sächsi=
sche Hauß in gnaden genießen lassen.

Absonderlich aber Gegenwertiges Fürstl. Fräulein

Sophien

Dieses Erneuereten Christlichen Segens gewehren/und al=
so den Herzklichen unlängst gethanen Fürst Väterlichen
wundsch

Votum
Augu/
stum.

GOTT gebe/das meine von **GOTT** bescherte Sophia,
dieser meiner liebsten Gottseligen GroßFrau Mutter
Hochsel. Gedächtnis / in den Christlichen und Fürstlis=
chen Tugenden nachschlagen / und Sie dermal einsten
solch gutes Lob auch hinder sich verlassen möge /

Väterlich erfüllen/und reichlich vermehren /

Des Vatern Segen bauet ja den Kindern Häuser Sirac 3.

Das Gebet des Gerechten vermag ja viel Jacob. 5.

Darumb kan auch dieses GroßFrau Mütterliche / durch
Väterlichen wundsch Erneuerte Gebet und Segen nicht ver=
geblich sein/sondern/weil es zu Gottes Ehren/seiner Kirchen wohl=
stande/und vieler menschen Seligkeit gemeinet/ So wird es auch
umb Jesu Christi Hochtheuren vorbitte und Blutigen Verdiensts
willen/so wohl an allen Kleinen und großen Chur Sächsischen
Bautenzweigen / als auch absonderlich an der gegenwertigen

Sophia

Bekleiben/und erfüllet werden/hter zeitlich/ und
dort Ewiglich/Amen/Amen/
Amen!

Al.
n/
or=
ge
la

al=
en
ia,
ter
lis
en

rch
er
hl
ich
sts
en

Pon Xb 722, QK

ULB Halle 3
004 396 022






h. 62, 15

VII.

Arcana Civ

Die Heimliche Weißheit

Bey

Hochwüerd. Durchl. Hoch

Herr

Herz August

Administratorm des P

Magdeburg / Herzogen zu

und Berg/ Landgrafen in Dürin

auch Ober- und nieder Laußnitz

Ravensberg/Herrn

am 23. Junii Gebornen/un

Dritten Fürstlichen



Christlicher C

In der Fürstl. Magde

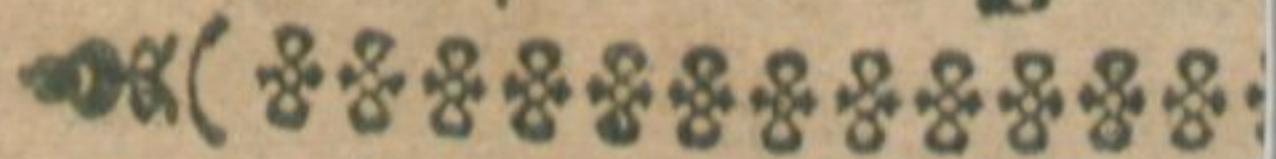
fürstlich be

am 6. Septembri

vo

JOHANNE O

Fürstl. Magdeb



Hallin C

Gedruckt bey Chr

